



Polo Hofer, Rumpelstilz, LP füüf Narre im Charre

G **D**
 1. Är sampli für ne guete Zwäck, seit dä Fritz, wo vor mer schteit

G

derby muess i sälber sammle, we das so wyter geit

C

Si wei alli öppis vo mer, z'Militär u z'Schtüürbüro

G **D** **G**

obschon si erscht grad chürzlech hei my Zahntag übercho.

Nachhär heisst's i myr Stammbeiz: Du, zahl mer no es Bier
 aber i weis nid wohär näh, i bi ja schliesslech sälber schtier
 Und da chunnt scho wider Eine, wott e Zigarette näh
 Natürlich isch's my Letschi gsy, u es Füür hanem ou no Gä.

G **D**
 Ref. Bini Gottfried Stutz e Kiosk? Oder bini öppen e Bank?

G

Oder gsehni us wie es Hotel? Oder wie e Kasseschrank?

Bini Gottfried Stutz e Kiosk? Oder bini öppen e Bank?
 Oder gsehni us wie es Hotel? Oder wie e Kasseschrank?

2. Ja, da chunnt sone wilde Hippie mit gflickte Hosebei
 u fragt mi überfründlech: Säg, hesch mer nid zwe Schtei?
 U chuüm zäh Meter wyter, da quatscht mi Eine aa,
 es läng em nid für z'Busbillet, öb är chönnt es Füzgi ha.

Uni chätsche mi Chätschgummi, da lacht mi es Meitli a,
 laht d'Wimpere la klimpere u seit: Darf i eine ha?
 Äs wüssi nid wo pfluuse, öb's vilech gieng bi mir?
 Aber si hei mer doch grad kündet, i schtah sälber vor dr Tür

Ref.